

Startseite

Heim

Das Attraktor-Framework: Persistenz unter Störungen

Was ist dieses Framework?

Diese Website präsentiert ein einheitliches Attraktormodell, das auf einem einfachen, aber wirkungsvollen Prinzip beruht: **Beständigkeit unter Störungen** ist das grundlegende Kennzeichen der Realität. Alles, was Bestand hat – ein Teilchen, eine Gewohnheit, eine Gesellschaft, ein Geist – ist eine Struktur, die sich dem Zerfall widersetzt. Dieses Modell bietet eine naturalistische Ontologie, eine Spektrumsicht des Geistes, eine Kritik an fiktiven Attraktoren und überprüfbare Vorhersagen für Selbstgestaltung, Bewusstsein und soziale Erkenntnistheorie.

Die zwei Arten der Beharrlichkeit

Alle persistenten Strukturen lassen sich in zwei dynamische Klassen einteilen:

- **Konservative Persistenzstrukturen (das ewige Gerüst):** zeitsymmetrisch, unbeweglich und durch Erhaltungssätze geschützt. Beispiele: Elektronen, Protonen, Neutrinos, Photonen, der granulare Planck-Boden. Sie altern nicht, lernen nicht und liefern die invarianten Rhythmen (Metronome), die die Zeitmessung verankern.

- **Dissipative Attraktoren (der flüchtige Tanz):** zeitlich asymmetrisch, erfordern kontinuierlichen Energiefluss und Entropieexport. Beispiele: lebende Zellen, Ökosysteme, menschliche Körper, Bewusstsein, Gesellschaften, Wirtschaftssysteme und sogar Glaubenssysteme. Sie entstehen, bestehen eine Zeitlang, passen sich an und erschöpfen sich schließlich.

Alle beobachteten Bewusstseinszustände sind dissipativ. Das Universum als Ganzes – isoliert, ohne äußere Umgebung – ist ein konservatives System und daher kein Bewusstsein.

Warum das wichtig ist

Das Rahmenwerk löst das Leib-Seele-Problem ohne Dualismus oder Reduktionismus. Der Geist ist weder ein Gespenst noch ein Uhrwerk; er ist ein **reales, nicht-substanzielles dynamisches Muster** (ein Attraktor) des gesamten Körpers. Diese Sichtweise ist mit Neurowissenschaften, Physik und Informationstheorie vereinbar und bewahrt gleichzeitig die gefühlte Einheit des bewussten Erlebens.

Es bietet zudem ein Diagnoseinstrument für die soziale Erkenntnistheorie. **Fantasie-Attraktoren** sind Glaubenssysteme mit geringer Korrekturdurchlässigkeit – sie widerstehen Aktualisierungen selbst bei widersprüchlichen Beweisen. Attraktoren der geteilten Realität hingegen sind durchlässig für Fehlersignale. Das Rahmenwerk definiert Erkenntnistheorie somit dynamisch neu: Die Frage lautet nicht „wahr oder falsch?“, sondern „Besitzt Ihr Glaubenssystem ein funktionales Fehlersignal?“

Die Papiere

Das Attraktor-Framework wird in einer Reihe von Open-Access-Preprints entwickelt. Jede Veröffentlichung baut auf der vorherigen auf, von der Kernontologie bis hin zu überprüfbaren

Vorhersagen und Anwendungen.

1. Persistenz unter Störung: Das ewige Skelett und der transiente Tanz

<https://fantasyattractor.com/persistence-under-perturbation-the-eternal-skeleton-and-the-transient-dance/>

Diese grundlegende Arbeit unterscheidet konservative Persistenzstrukturen von dissipativen Attraktoren, definiert die dritte ontologische Kategorie und argumentiert, dass ein theistischer Gott im Rahmen des Attraktormodells äußerst unwahrscheinlich ist. Sie beinhaltet Geltungsbereichsbedingungen und offene Fragen.

2. Metronom, Gedächtnis und der sechsfache Anker: Eine relationale Beschreibung der Zeit im Attraktor-Framework

<https://fantasyattractor.com/metronome-memory-and-the-sixfold-anchor-a-relational-account-of-time-in-the-attractor-framework/>

Eine relationale Theorie der Zeit. Konservative Attraktoren (die sechs Metronome – Elektron, Proton, drei Neutrinos, Photon) liefern invariante Referenzrhythmen; dissipative Attraktoren ermöglichen die irreversible Zustandsbeschreibung (Gedächtnis). Zeit entsteht aus ihrer Kopplung.

3. Das Persistenzfunktional: Auf dem Weg zu einem mathematischen Maß für die Widerstandsfähigkeit von Attraktoren

. Ein technischer Fahrplan. Definiert ein skalares Persistenzfunktional. $P(X)P(x)$ für deterministische, stochastische und informationstheoretische Systeme. Verknüpft Resilienz mit Erholungsraten und kritischer Verlangsamung. Offene mathematische Probleme werden aufgeführt. <https://fantasyattractor.com/the-persistence-functional-towards-a-mathematical-measure-of-attractor-resilience/>

4. Attraktordynamik in Glaubensbildung, -korrektur und psychischer Gesundheit: Ein Forschungsprogramm

<https://fantasyattractor.com/attractor-dynamics-in-belief-formation-correction-and-mental-health-a-research-programme/>

Dieses Programm erweitert den Rahmen auf Glaubenssysteme und Psychopathologie. Es führt die Halbwertszeit von Fehlern, die Korrekturpermeabilität und auf Wearables basierende Frühwarnsignale ein. Zwangsstörungen (übermäßig tiefe Attraktoren) und Schizophrenie (instabile Attraktoren) werden diskutiert. Es werden N=1-Selbstoptimierungsprotokolle vorgeschlagen.

5. Freier Wille als Attraktorautonomie: Eine dynamische Beschreibung von Handlungsfähigkeit im Attraktor-Framework

<https://fantasyattractor.com/free-will-as-attractor-autonomy-a-dynamical-account-of-agency-in-theattractor-framework/>

Definiert freien Willen neu als die Fähigkeit eines dissipativen, selbstreferenziellen Attraktors, Verhalten aus interner Dynamik zu generieren, sich über die Zeit zu erhalten, sich selbst zu modellieren und seine eigene Attraktorlandschaft rekursiv umzugestalten. Handlungsfähigkeit ist abgestuft, nicht binär. Beinhaltet eine umgekehrte U-förmige Vorhersage für das Gefühl der Handlungsfähigkeit in Abhängigkeit von der Attraktordimensionalität.

Ebenfalls interessant

Die Kosmologie der Genesis

<https://fantasyattractor.com/the-cosmology-of-genesis/>

Eine philologische und exegetische Untersuchung der Vorstellungen von flacher Erde, fester Kuppel und kosmischem Ozean in der Hebräischen Bibel. Sie zeigt, dass die biblischen Autoren die Erde als flache Scheibe unter einer festen Himmelskuppel verstanden – eine Fallstudie zu antiken Fantasieattraktoren.

Schlaf als Attraktorwartung: Glymphatische Clearance, synaptische Reskalierung und dynamische Resilienz

<https://fantasyattractor.com/sleep-as-attractor-maintenance-glymphatic-clearance-synaptic-rescaling-and-dynamical-resilience/>

Diese Arbeit wendet das Attraktor-Framework auf den Schlaf an. Sie postuliert, dass der tiefe NREM-Schlaf eine langsame Entspannung von Beschränkungen (Hardwarewartung) und der REM-Schlaf ein schneller, hochdimensionaler Attraktor (Softwarewartung) ist. Die Studie führt die Persistenzfunktion und die Korrekturpermeabilität als quantitative Biomarker für die Schlafgesundheit ein.

Über den Autor

Robert Galida ist ein unabhängiger Forscher. Er entwickelte das Attraktor-Modell über mehrere Jahrzehnte hinweg durch eine Kombination aus philosophischer Untersuchung, Systemtheorie und eigenen N=1-Selbstoptimierungsexperimenten (ECM-Restaurierung, Schlafoptimierung, HRV-Tracking). Er ist ein pensionierter Baukranführer mit einem langjährigen Interesse an der Dynamik persistenter Hirnströme.